

„Marxistische Haltung“ in der Butterfrage

Berlin, 12. November.

Bei einer grundsätzlichen Betrachtung der Verhältnisse „Kampf und Opfer“ im nationalsozialistischen Sinne schreibt der nationalsozialistische Wirtschaftsdienst „Deutsche Volkswirtschaft“ unter anderem: „Gerade die jüngste Zeit hat uns vor Augen geführt, daß der Verbrauch ausländischer Lebensmittel — wenn nötig — schon mal gegenüber den für den Aufbau unserer Wirtschaft notwendigen Rohstoffbedarf zurückzutreten hat. Die Vorkaufstellung des eigenen Jchs, wie sie beispielhaft im Kampf um den Export der Kampfer geahmt ist, entspricht keineswegs dem Opfermut der Kämpfer unserer Bewegung. Vielmehr sollten gerade die Opfer, die im Krieg und in der Nachkriegszeit auf dem Altar der Nation gebracht wurden, genug Ansporn sein, kleine Verdienste zu leisten. Marxistisch ist es, die Wirtschaft eines Volkes an einem Wertelofen zu orientieren. Für den Nationalsozialismus aber sind materielle Anfordernisse des einzelnen zweitrangig; sind sie nationales Erfordernis, so wird er ihnen von selbst Rechnung tragen. Mehr Kampfgeist! lautet die Parole, die diejenigen an uns richten, die für eine bessere Zeit feilen.“

Dr. Böhm dirigiert die „Meistersinger“ im Deutschen Opernhaus

DAZ Berlin, 12. November. Dr. Wilhelm Krumpholtz ist erkrankt und hat infolgedessen für die nächsten Wochen seine Dirigentenverpflichtungen im In- und Ausland abzugeben müssen. Die anfänglich der Rahrestatuta der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus stattdessen stellvertretend fungierende „Meistersinger“ wird Generalmusikdirektor Dr. Böhm, Dresden, leiten. Dr. Böhm ist bereits am Dienstag zur Aufnahme der Proben in Berlin eingetroffen.

120 000 Bände Zuwachs für die Reichstagsbibliothek

Berlin, 12. Nov.

Im Reichstagsgebäude werden gegenwärtig die baulichen Vorbereitungen für die Uebernahme von mehr als 120 000 Bänden getroffen, die die Bibliothek des alten preussischen Abgeordnetenhauses und späteren Landtags bildeten. Da das Landtagsgebäude vom Reichsluftfahrtministerium übernommen wurde, mußte die Bücherei ihren alten Standort verlassen. Am Reichstag wird sie nun eine beachtliche Ergänzung der über 300 000 Bände umfassenden Reichstagsbibliothek bilden. Fast 600 000 Werke, hauptsächlich der politischen Wissenschaft und Praxis, aber auch fast allen anderen Gebieten der Literatur sind damit im Reichstagsgebäude vereint, eine sehr wertvolle Sammlung, die außer den Abgeordneten vor allem den Behörden zur Verfügung steht und die an Ort und Stelle auch von Studenten gegen besondere Erlaubnis benutzt werden darf.

Die Frau in Abessinien

Madrid, 12. Nov.

Einem interessanten Bericht über die abessinische Frau und ihre Lebensgewohnheiten, den „El Debate“ aus der Feder seines Sonderberichterstatters in Abessinien veröffentlicht, entnehmen wir das Folgende: Zum Unterschied von fast allen zurückgebliebenen Völkern erfreut sich die abessinische Frau einer großen Freiheit und Unabhängigkeit. Obwohl sie am öffentlichen Leben nicht teilnimmt, geht sie nach Belieben aus. In den besterhaltenen Familien arbeitet die Frau gar nicht. Selbst zum Essen bedient sie sich einer Dienerin, die ihr das Essen reicht, so wie man ein kleines Kind füttert. Körperlich, die hier an sich wenig häufig ist, gilt als schön und vornehm. So kommt es, daß die Königinnen und die königlichen Prinzessinnen es zu einem Umfang bringen, der sie fast bewegungsunfähig macht. Man bewahrt die Liebe für die Kinder, die immer von der Mutter aufgezogen werden. Die eigentlichen Hausarbeiten, Waschen, Nähen usw., werden vom Mann befohlen. Die ganze Arbeit der Frau beschränkt sich auf die Zubereitung der Mahlzeiten. Wie alle Töchter Enas haben auch die abessinischen Frauen den Klatsch um des Klatsches willen. An der Tür ihrer „tuculo“ verbringen sie die toten Stunden an den langen Regentagen mit Klatsch über die Ereignisse und über ihre Nachbarn. Während der Trockenperiode verbringen sie den Tag mit Spaziergängen und Besuchen. Wenn es sich um eine höher gestellte Frau handelt, dann bedient sie sich dabei des Maulfels oder mehrerer Diener.

Starke abessinische Streitkräfte bei Harrar zusammengezogen

Komara, 12. Nov.

(Zuspruch des Kriegesgerichtstatters des DAZ.) Starke abessinische Streitkräfte, die in hiesigen militärischen Kreisen auf 200 000 Mann geschätzt werden, haben die Höhen in der Gegend von Harrar besetzt. Den Oberbefehl über die abessinischen Truppen führt Ras Kasibu. In Harrar selbst soll es, wie in hiesigen italienischen Kreisen verlautet, zu italienisch-freundlichen Kundgebungen gekommen sein.

Südlich von Antalo wurde eine große abessinische Karawane von den Italienern gefangen genommen.



Abdia Ababa baut Luftschutzheller.

In der abessinischen Hauptstadt, die täglich einen Luftangriff gemähten muß, wird der Bau von Luftschutzhellern eifrig betrieben. Wäher sind etwa 30 Unterstände an öffentlichen Plätzen und auf den Straßen zum Schutz der Bevölkerung eingerichtet. Unser Bild zeigt den Eingang zu einer Höhle, die zum Zwecke des Luftschutzes dienlich gemacht wurde.

(Presse-Bild-Zentrale, M.)

Auffeinerregende Verhaftungen in Bukarest

Bukarest, 12. Nov. Die Polizei nahm am Dienstag in Bukarest auffeinerregende Verhaftungen vor. Es handelt sich um drei sehr angesehene Persönlichkeiten, den General I. R. Radescu, den Leiter der größten chirurgischen Klinik in Bukarest, Professor Dr. Serota, und um einen bekannten Bukarester Rechtsanwalt Basiliu Ciuj. Die drei Verhafteten sind Mitglieder der Volkspartei des Marschalls Averescu. Die Verhaftungen sollen angeblich deswegen erfolgt sein, weil die drei an der Herausgabe der Veröffentlichungen beteiligt sein sollen, die sich in irreführender Weise mit den Angelegenheiten der höchsten verfassungsmäßigen Stelle befassen. Eine amtliche Erklärung über die Verhaftungen und ihre Hintergründe liegt bisher noch nicht vor.

Daluge eröffnet die Internationale Polizei-Funktagung

Berlin, 12. Nov. Am Dienstagvormittag 9.30 Uhr trat der Funkfachausch der „Internationalen kriminalpolizeilichen Kommission“ im Festsaal des Preussischen Innenministeriums zu seiner ersten Arbeitstagung zusammen. Außer den deutschen Vertretern haben Frankreich, Estland, Polen, Ungarn, Tschechoslowakei, Holland, Rumänien, Oesterreich, Spanien und die Schweiz Polizeifunkbeamten zu dieser für die internationale Verbrecherbekämpfung überaus wichtigen Konferenz abgeordnet. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Generalsekretärs der „Internationalen kriminalpolizeilichen Kommission“, Hofrat Dr. Dreßler, Wien, eröffnete der Vizepräsident der deutschen Polizei, Generalleutnant Daluge, im Namen des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern die Tagung. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß seiner persönlichen Anregung auf der letzten Tagung der „Internationalen kriminal-

polizeilichen Kommission“ in Kopenhagen Folge geleistet und der internationale Funkfachausch nach der Hauptstadt des neuen Deutschlands einberufen worden ist. Zum ersten Male übernahm die internationale Funkfachausch in Deutschland, das für diese Tagung besonders geeignet sei, denn von Deutschland ging die Anregung zur Schaffung des internationalen Polizeifunknetzes aus. Als das internationale Polizeifunknetz geschaffen wurde, übernahm die Polizeihauptfunkstelle des Deutschen Reiches in Berlin die Aufgaben der internationalen Polizeifunkstelle, die sie nunmehr seit sechs Jahren inne hat.

Ein großer Teil der europäischen Staaten sei heute bereits an dieses internationale Polizeifunknetz angeschlossen. Viele Länder jedoch noch abseits und andere sind nur als Empfänger angeschlossen. Ein Netz, das jedoch noch offene Stellen aufweise, könne seinen Zweck nicht voll erfüllen. Generalleutnant Daluge gab daher der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tagung dazu beitragen würde,

auch die übrigen Länder für den Anschluß an das internationale Polizeifunknetz zu gewinnen und die technische Weiterentwicklung zu fördern.

Deutschland habe unter der tatkräftigen Initiative des Reichsinnenministers Dr. Frick sich den Ausbau der internationalen Polizei-Zentralfunkstelle besonders angelegen sein lassen.

Der Vizepräsident der deutschen Polizei kam zum Schluß auf das große Arbeitsgebiet der Verbrecherbekämpfung zu sprechen, um zu zeigen, daß viel Großes geleistet werden könne an sachlicher Arbeit, was den Wählern dient und die Wähler verbindet, und gerade das internationale Polizeifunknetz sei ein Ausdruck dieser internationalen sachlichen Zusammenarbeit.

Die Arbeitstagung hat bereits an ihrem ersten Sitzungstag den praktischen Erfolg, daß zwei Staaten, die bisher dem internationalen Funknetz nicht angeschlossen waren, sich bereit erklärt haben, an der internationalen Zusammenarbeit teilzunehmen.

Die Einweihung der Kathedrale von Verdun

Am Sonntag wurde in Verdun die Kathedrale, die im Krieg schwere Beschädigungen erlitten hatte, nach ihrem Wiederaufbau feierlich von neuem eingeweiht. In einer Ansprache anlässlich der Feier gab der Erziehungsminister einen geschichtlichen Ueberblick über das Gebäude. Angesichts der vierhunderttausend französischen Soldaten, die in den Gräbern um Verdun ruhen, forderte er, daß man für den inneren Frieden und ein brüderliches Frankreich arbeiten möge.

Italienischer Orden für Kardinal Sbarretti

Rom, 12. Nov. Kardinal Sbarretti, der Sekretär der obersten Glaubensbehörde des Heiligen Offiziums, der am 1. Nov. 79 Jahre alt wurde, ist vom König von Italien zum Ritter des Großkreuzes vom Orden der Heiligen Mauritius und Lazarus ernannt worden.

Seltene Blindenoperationen

London, 12. November.

Wie Londoner Blätter berichten, wurden dort an Blinden zwei seltene Operationen durchgeführt. Es handelt sich um einen Mann von 29 Jahren, der seit seiner Kindheit blind war, aber trotzdem das Doktorat machte. Nach Durchführung der Operation, die gut gelungen war, wurde dem Manne hieltlich in einem verdunkelten Zimmer der Verband abgenommen. Er hatte das Augenlicht gewonnen. Da er seit seiner Kindheit blind war, steht er den Erscheinungen des täglichen Lebens fastungslos gegenüber. Er kennt keine Farben und muß auch an alle sonstigen optischen Erscheinungen erst gewöhnt werden. Eine zweite Operation wurde an einem Arbeiter vorgenommen, der vor vielen Jahren das Sehvermögen nach einer Operation verloren hatte. Auch diese Operation gelang ausgezeichnet, obwohl viele ärztliche Autoritäten das Aussehen dieses Mannes für immer verloren hielten... Diese Mitteilungen der Londoner Blätter sind sicherlich interessant, bedürfen jedoch der Bestätigung und Ergänzung von Seiten der Ärzte, um vollkommen authentisch zu erscheinen.

Tage für Kirchenmusik in Bingen

In Bingen am Rhein werden in der Zeit vom 16. bis 19. November „Tage für Kirchenmusik“ abgehalten. Veranstalter ist der 180köpfige Chor „Passilha St. Martin“ unter Musikdirektor Friedrich Becker. Dr. Gottron-Mainz wird einen grundsätzlichen Vortrag über den „Choral“ halten. Die Ur- und Erstausführung mehrerer Kompositionen von Markomph (Bingen) und Wagner-Rochow (Wonn) ist vorgesehen. Die St. Hildegard-Orgel wird der Berliner Organist Ahrens spielen.

Das Kammergericht Berlin hat es in einer Entscheidung als unerlaubt bezeichnet, wenn nichtarische Geschäftsinhaber ihre jüdische Abstammung dadurch zu verbergen suchen, daß sie bei der Firmenbezeichnung das Wort „Deutsch“ anwenden. Auch bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sei das Firmenwort „Deutsch“ dann unzulässig, wenn Gesellschafter nichtarischer Abstammung sind.

Neuer Leiter der Reichsstellen zur Landesbeschaffung und Umsiedlung

Berlin, 12. Nov. Nach Ausscheiden des bisherigen Leiters der Reichsstelle für Landesbeschaffung im Reichsriegsministerium ist durch den Reichsriegsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in diese Stelle der Sonderbeauftragte im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Staatsminister Riecke, berufen worden. Ferner ist Staatsminister Riecke durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Leitung der Reichsstelle für Umsiedlung übertragen worden.

Gauleiter Adolf Wagner und Generalleutnant von Reichenau im Präsidium der olymp. Winterspiele

Berlin, 12. Nov. Am 11. wird mitgeteilt: Der bayr. Staatsminister des Innern, Gauleiter Adolf Wagner, und der kommandierende General des 7. Armeekorps in München, Generalleutnant von Reichenau, sind dem Präsidium des Organisationskomitees der vom 6. bis 18. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen stattfindenden olympischen Winterspiele beigetreten.

Fackelprozession in Holland zu Allerheiligen

Am Abend vor Allerheiligen veranstalteten die Grätmädchen in Amsterdam und Rotterdam eine Fackelprozession. Die weiblichen Familienangehörigen der Grätmallder nahmen gleichfalls teil. In Rotterdam teilte sich die Prozession in zwei Gruppen, die an den entgegengesetzten Enden des Hafens abmarschierten, um sich an einem vereinbarten Punkt zu vereinigen. Die Veranstaltung fand großes Interesse beim Publikum, das in dichtgedrängten Reihen die Straßen einfüllte, aber in stiller Ehrfurcht den religiösen Charakter dieses nicht alltäglichen Umzugs respektierte.

„Kein geeignetes Personal“ bei nordböhmischem Behörden

Böhmisch-Tepla, 12. November. Am Widerspruch zu der Sprachverordnung verweist die Bezirksbehörde in Böhmisch-Tepla Zuschriften an deutsche Stellen, u. a. auch an die Bezirkskrankensicherungsanstalt in Böhmisch-Tepla nur in tschechischer Sprache. Auf einen Einspruch hin bekräftigt die Bezirksbehörde ihr Vorgehen damit, daß sie „kein geeignetes Personal habe, das die deutsche Sprache genügend beherrsche“. Nunmehr hat die jüdische Partei eine Intervention beim Innenminister eingebracht, in der verlangt wird, zwecks Wahrung der gesetzlichen Vorschriften bei den staatlichen Beamten in Bezirken mit deutscher Mehrheit oder nennenswerter deutscher Bevölkerung auch deutsche Beamte anzustellen, die für die richtige Uebersetzung der tschechischen Verlautbarungen ins Deutsche Sorge tragen.

Mitteldeutsche Börse vom 12. November

(Eigene Drahtmeldung.)

Belebt. An der Dienstag-Börse konnte sich das Geschäft im allgemeinen etwas beleben. Am Rentenmarkt waren Reichsanleihe Altbesitz eine Kleinigkeit schwächer. Sachsenanleihe Reihe 8 minus ein Viertel Prozent. Landesanleihe waren 0,25 Prozent, Thüringer Staatsanleihe plus ein Viertel Prozent, Leipziger Hypo-Bank minus 0,25 Prozent. Landwirtschaftliche Reichsmath-Aufwertungskreditleihe minus 0,5 Prozent. Provinz Sachsen Landwirtschaftliche Pfandbriefe minus 0,15 Prozent. Dresdner Stadt 1928 minus ein Viertel Prozent, 1928 minus 0,25 Prozent. Leipziger von 1928 minus ein Viertel Prozent. Brauen minus 0,5 Prozent. Am Aktienmarkt stiegen Witter bei anhaltenden Käufen 4 Prozent. Dresdner Schnellpressen minus 4 Prozent. Hamel minus 3 Prozent. Schönberr minus 1,25 Prozent. Wanderer minus 2 Prozent. Elbe-Werke minus 1,5 Prozent. Gebrüder-Berke minus 1 Prozent. Steingut Coburg minus 8 Prozent. Rosenthal minus 2 Prozent. Plauenener Cardinen minus 2,5 Prozent. Somag minus 1,5 Prozent. Deutsche Ton und Meißner Ofen minus 1 Prozent. Großenhainer Webstuhl minus 2 Prozent. Thüringer Wolle minus 1,5 Prozent. Gebe minus 4,75 Prozent. Lingner minus 1,5 Prozent. Herden minus 1 ein Viertel Prozent. JG-Farben minus 1 Prozent. Brauerei Neustadt-Magdeburg minus 3,5 Prozent repariert. Rindl minus 2 Prozent. Weideldrau minus 1 drei Viertel Prozent. Gorkauer und Felsenheller minus 1,25 Prozent. Radeberg, Grüner Bräu und Engelhardt je minus 1 Prozent. Vereinigte Stahl minus 2 ein Viertel Prozent.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Mittwoch, 13. November: Auffrischende Südwest-, später Westwinde. Zunehmende Bewölkung und vereinzelt leichte Regenschauer. Dann wechselnde Bewölkung und kühlere.